



# Nachtragsmanagement bei der Deutschen Bahn AG

## Einheitliche Auftrags- und Nachtragskalkulation (ANKE)

---

Deutsche Bahn AG

---

Beschaffung Infrastruktur

---

Dr. Thomas Schriek / Rene Bastille

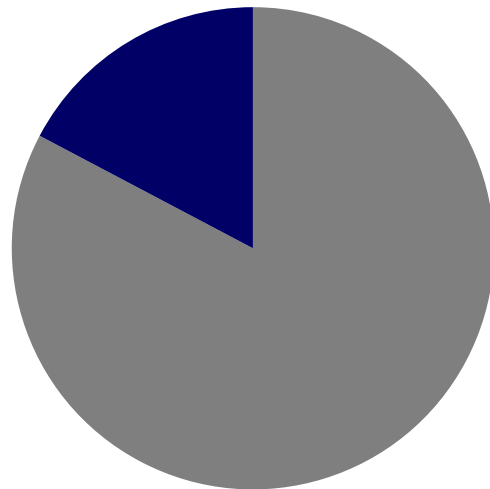
---

Lüneburg, 01.09.2017

# Übersicht Nachtragsvolumen DB AG

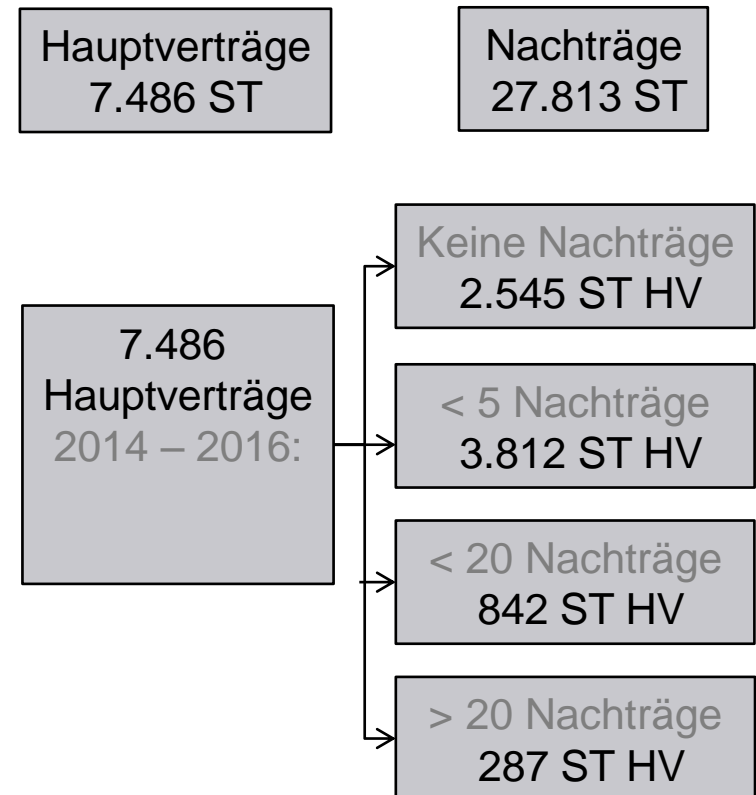
## Bauverträge und Nachträge 2016

Vergabevolumen



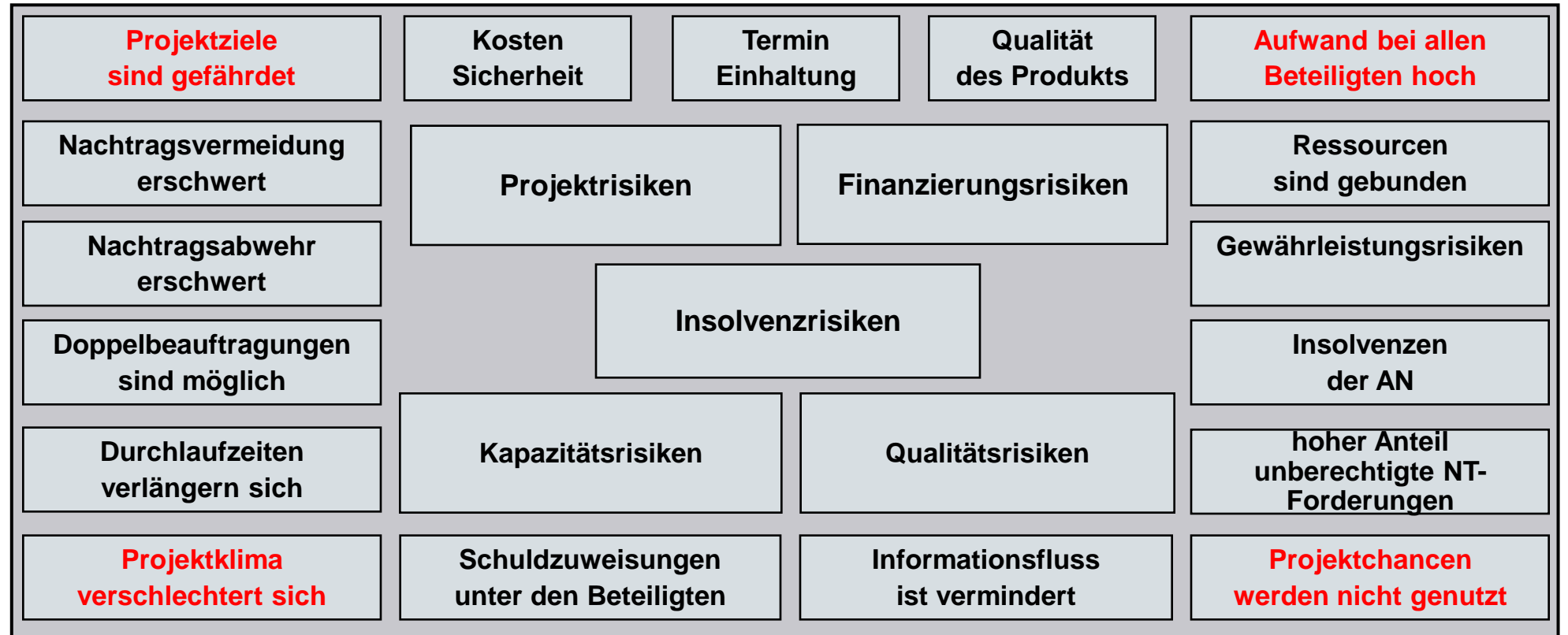
Hauptverträge 4.933 Mio. EUR  
 Nachträge 1.030 Mio. EUR  
 Anzahl Nachträge: 16.699 ST

## Vergaben 2014 - 2016 im Bereich Bau- und Lieferleistungen



# Ziel der Vertragsparteien muss die Nachtragsvermeidung sein „der beste Nachtrag ist der, der gar nicht erst entsteht“

Durch Nachträge entstehen Aufwände und Risiken im Projekt

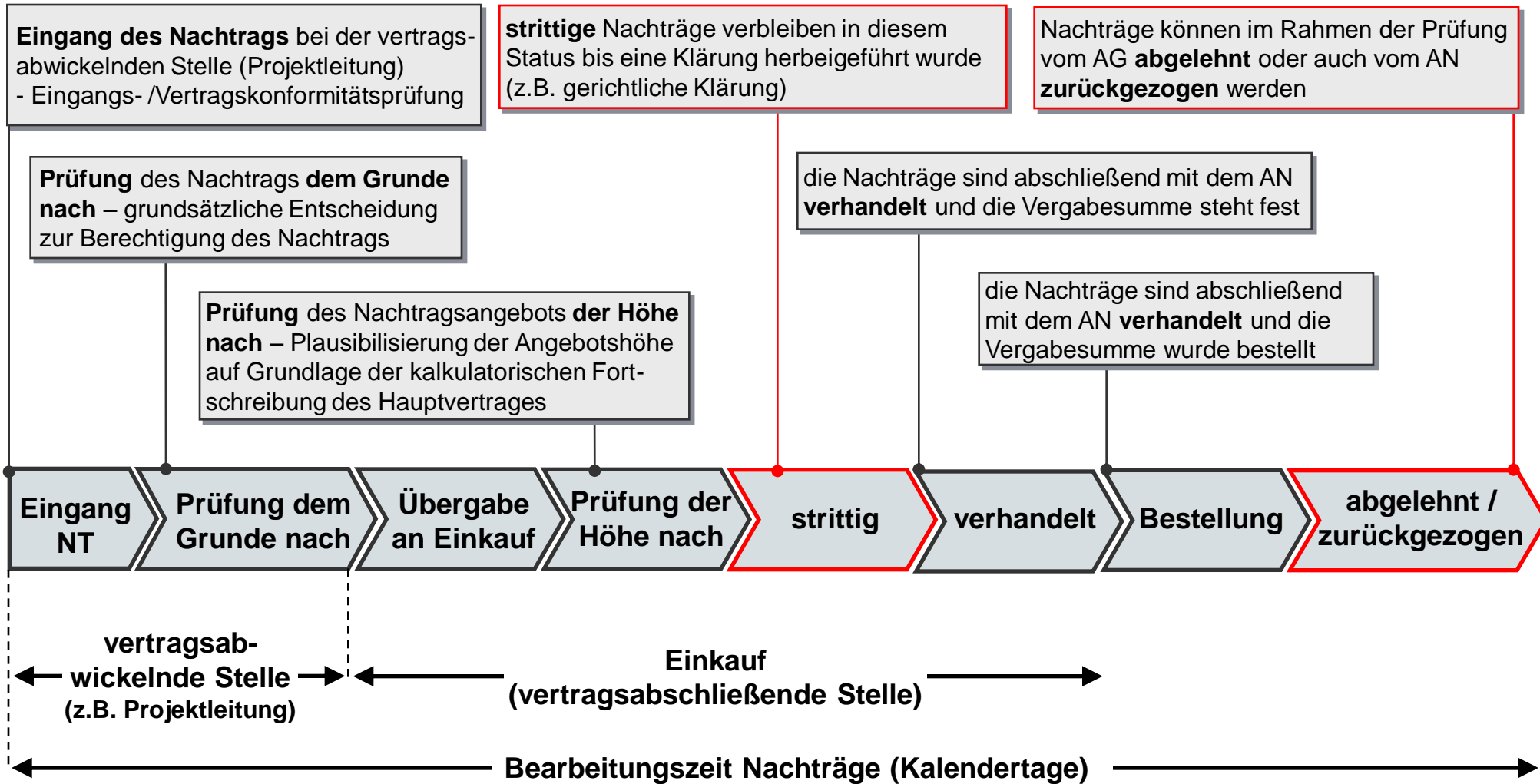


**Hohes Nachtragsaufkommen hat Nachteile für alle Projektbeteiligte**

# Die Nachtragsvermeidung muss ein gemeinsamer Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer sein

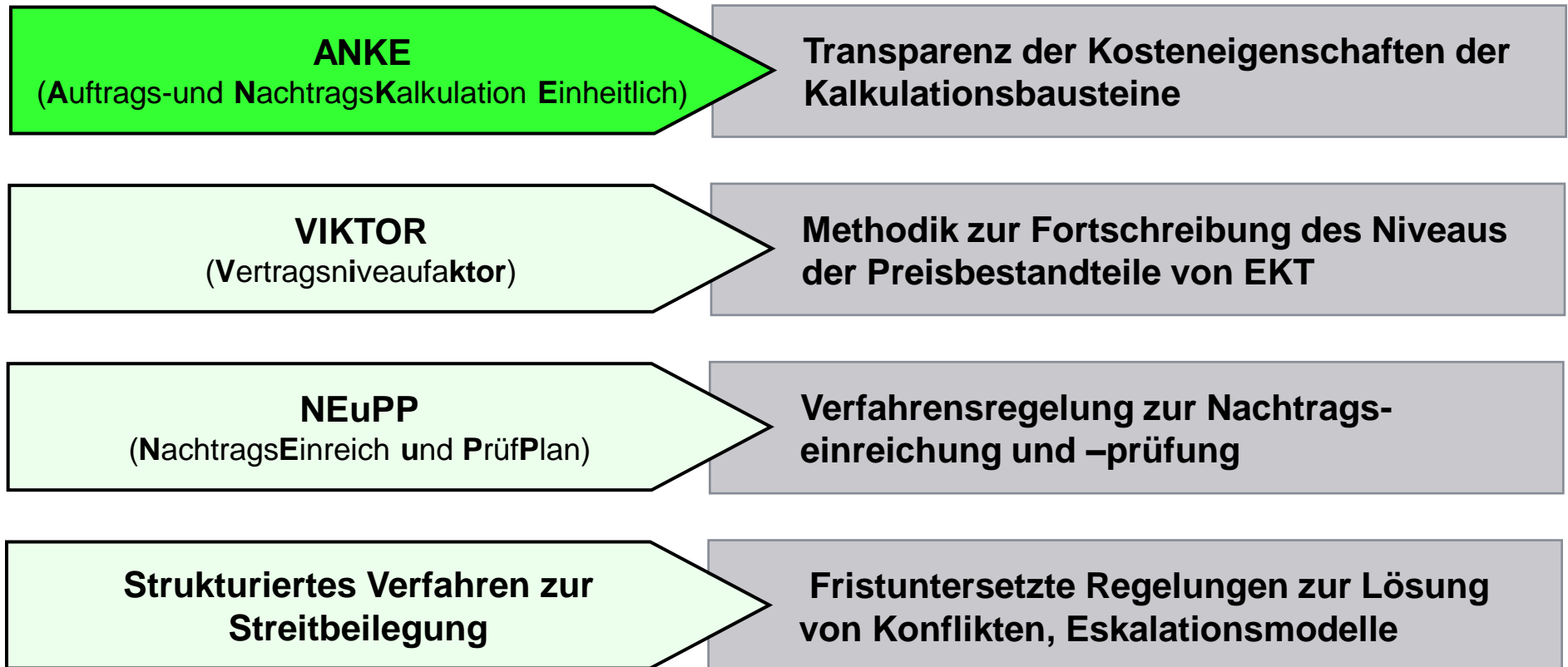
- Gemeinsames Ziel der Zusammenarbeit beider Vertragsparteien muss eine nachhaltige Nachtragsvermeidung sein!
- Dem Zugrunde liegt u.a.:
  - Gute Planung und fachgerechte Ausschreibungsunterlagen
  - Die **Hinweispflichtpflicht** des Bieters im Rahmen des Vergabeverfahrens (Ziff. 2 der Bewerbungsbedingungen - siehe hierzu auch *(OLG München, Beschl. vom 04.04.2013 - Verg 4/13)* oder *(OLG Düsseldorf, Urteil vom 18.11.2003 - 23 U 27/03)* oder *(BGH vom 25.02.1988 VII ZR310-86)*
  - Anlage 2.12 Bauvertrag (NEuPP) – „Ziel ist Nachtragsvermeidung durch frühzeitiges Erkennen und Ausräumen von Nachtragspotentialen ... bereits im vorvertraglichen Stadium ...“
  - Die **Anzeigepflicht** des Auftragnehmers im Rahmen der Vertragsabwicklung (u.a. §4 Nr.3 VOB/B)

# Im Fall von Nachträgen sind die Verantwortlichkeiten und Prozesse für die Bearbeitung bei der Deutschen Bahn definiert



# Im Fall von Nachträgen sind auch qualitative Anforderungen und das Management bauvertraglich definiert

## Bauvertragliche Regelungen zur Bewertung von Nachträgen



# Transparenz durch einheitliche Auftrags- und Nachtragskalkulation schaffen

## Problembereiche und Handlungsbedarf

### Problembereiche vor ANKE

- Anspruchsgründe nicht eindeutig abgrenzbar
- Leistungsumfang nicht eindeutig bestimmbar (teilweise Doppelberechnung möglich)
- Vielzahl von Varianten bzgl. der Einheitspreisberechnung
- Kompensation der Baustellengemeinkosten notwendig aber unklar, wie das funktionieren soll

### Handlungsbedarf

- Juristisches Problem
- Abrechnungsproblem

} Einheitliche Regelung

# Mit dem Verfahren „ANKE“ wird die kalkulatorische Fortschreibung des Hauptvertrags für Nachträge umgesetzt

## Systematik des Verfahrens „ANKE“

Charakteristik des Lösungsansatzes:

1. Kosteneigenschaften bestimmen in erster Priorität die Nachtragsberechnung
2. Die Fortschreibung der Wettbewerbspreise erfolgt auf der Gdl. Der durch die Kalkulation festgelegte Klassifizierung:

□ **Einmalige Kosten**

△ **Mengenabhängige Kosten**

% **Umsatzabhängige Kosten**

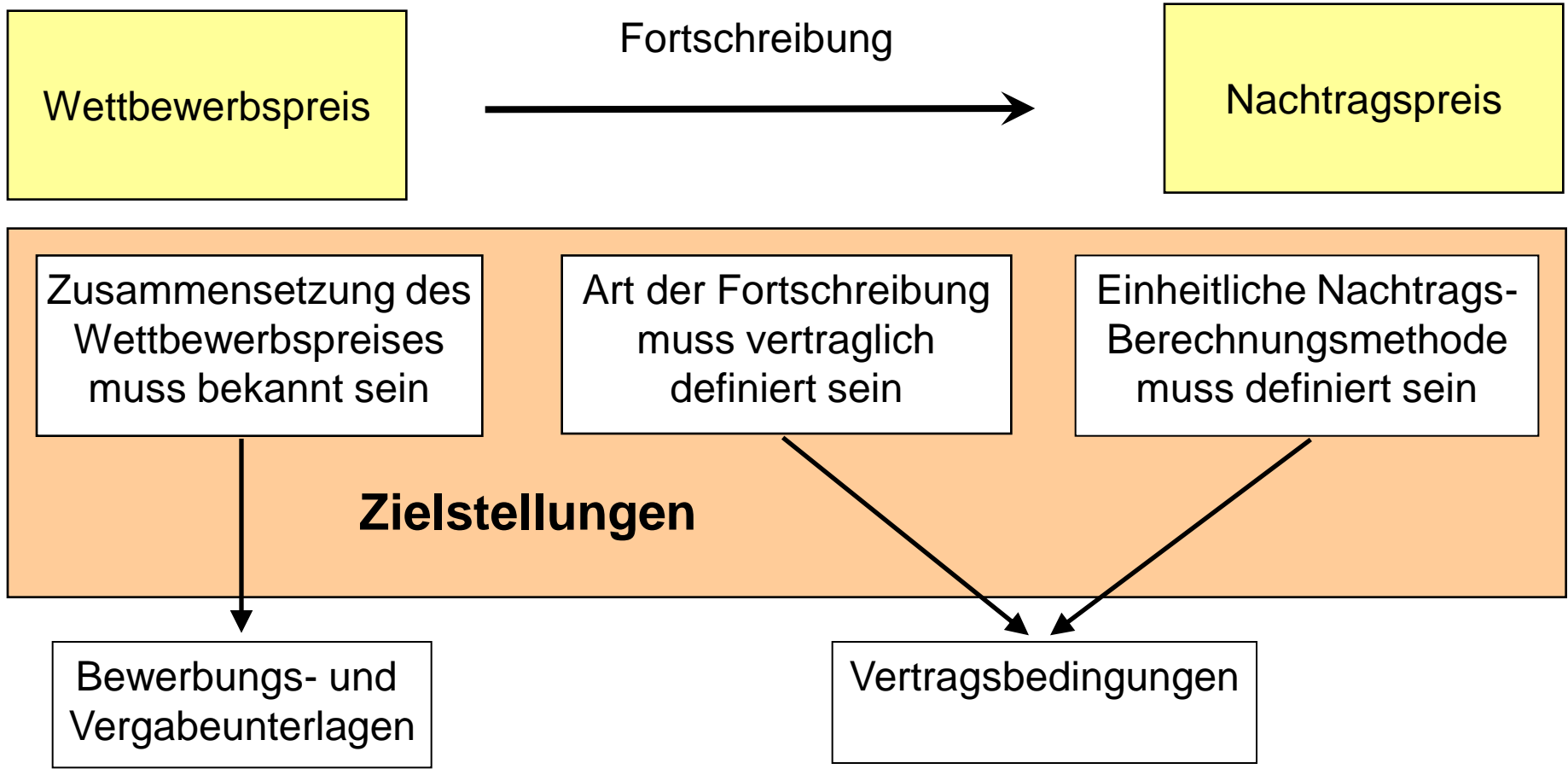
☞ **Zeitabhängige Kosten**

**Mischformen?**



Mit dem Verfahren „ANKE“ wird die kalkulatorische Fortschreibung des Hauptvertrag für Nachträge umgesetzt










**Wettbewerbspreise sind definiert und systematisch fortzuschreiben**



**Elemente der Einheitlichen Auftrags- und Nachtragskalkulation**

# Als Basis für das Verfahren „ANKE“ werden im Bauvertrag ab 1 Mio€ detaillierte Kalkulationsangaben hinterlegt

- Vom Auftragnehmer sind im Bauvertrag ab 1 Mio€ Auftragswert folgende Kalkulationsangaben hinterlegt bzw. mit dem Angebot vorzulegen:

Anlage 4.0	Anforderungen an die Angebotskalkulation (Vertrag)	
Anlage 4.1	Kalkulationsschlussblatt (mit Angebot vorzulegen)	
Anlage 4.1.1	Aufschlüsselung der Gemeinkosten der Baustelle (mit Angebot vorzulegen)	 
Anlage 4.4	Kalkulationsmittelohn (mit Angebot vorzulegen)	
Anlage 4.5	Beispiele für die Berechnung der EP (Vertrag)	
Anlage 4.6	Geräteliste (Leistungsgeräte) (mit Angebot vorzulegen)	
Anlage 4.8	Gemeinkostendeckung (Vertrag)	
Anlage 5.0	Festlegung des Vertragsniveaufaktors (VNF) „f“	

Anlage 4.0

Anlage 4.1

Anlage 4.1\_dsm\_richt

Anlage 4.1.1

Anlage 4.1.1\_dsm\_richt

Anlage 4.4

Anlage 4.5

Anlage 4.6

Anlage 4.8

Anlage 5.0